

Die neue, melodische



Rush

*Ihre bombastische Live-Show zeigen
Rush ab 6. Mai auf ihrer Tournee*



Loverboy

*Der Topact der 7.V-Rocknacht
kommt im Mai zu Festivals*

Triumph



Wrabit



*Die neuen Superstar
des Hardrocks: Alex
und Geddy von Rush*

Heavymetal-Welle

JETZT KOMMEN DIE KANADIER!

Mit glasklarem, melodischem Power-Sound machen Bands aus Kanada bei uns Blitzkarriere ...



Das kanadische Rocktrio Rush, vor 14 (!) Jahren als Schülerband gegründet und von Insidern seit langem als „bestgehütetes Geheimnis der internationalen Rockszene“ (Melody Maker) etikettiert, explodiert plötzlich: In den USA landeten Rush soeben knapp hinter den Rolling Stones auf Platz 2 der jüngsten „Billboard“-Umfrage, in England wählten sie die „Sounds“-Leser gar zur „weltbesten Live-Band“. Deutliche Anzeichen dafür, daß der Rush-Boom nun auch Deutschland erfaßt, erlebte die Redaktion der ZDF-Live-Show „Rockpop in concert“. Nachdem die drei Kanadier für die letzte Sendung angekündigt waren und dann kurzfristig durch den Engländer Gary Moore ersetzt wurden, beschwerten sich mehrere tausend Zuschauer mit Protestbriefen. Doch nun kommt die kanadische Gruppe, die pro Jahr 150 Konzerte gibt und bereits 1977 eine wenig beachtete Tour bei uns absolvierte, endgültig nach Deutschland: Von 6. bis 11. Mai sind Rush für sechs Konzerte zwischen Hamburg und Stuttgart unterwegs. Veranstalter Werner Kuhls (Sunrise) scheint angesichts der aktuellen Konzertflaute einen echten Goldfisch an Land gezogen zu haben: „Der Vorverkauf läuft sensationell. Rush dürften zum Höhepunkt der Frühjahrssaison werden!“ Kanada, nach der Sowjetunion immerhin das zweitgrößte Land der Welt, hatte bislang wenig in der internationalen Rockszene zu melden. Vor zwei Jahren schafften Saga als erste Band den weltweiten Durchbruch - und jetzt stürmt plötzlich ein gutes Dutzend kanadischer Topacts wie Loverboy, Triumph oder Warrant nach oben. Obwohl sie sich allesamt dem Hardrock zuordnen, haben diese Bands nichts mit den monotonen Lärmorgien britischer Gruppen à la Motörhead gemein: „Hardrock mit Welchspeer“ heißt das kanadische Erfolgsrezept, das inzwischen weltweit eine neue, melodische Welle des Heavymetal ausgelöst hat.

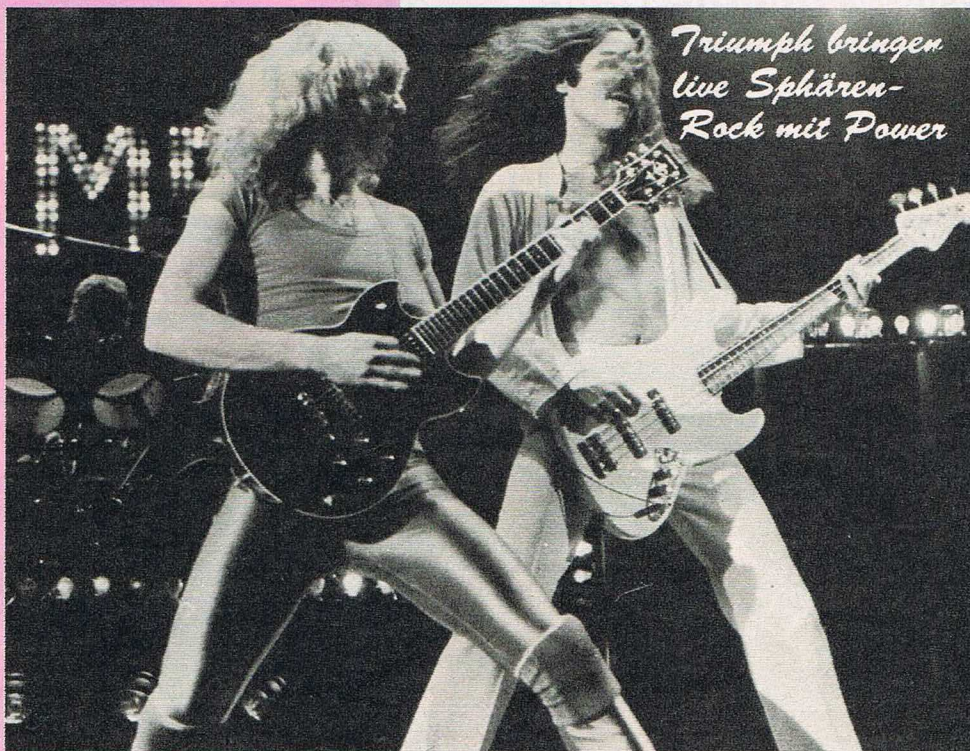
Bitte umblättern!

Gitarist John Albani ist der Star der explosiven Newcomerband

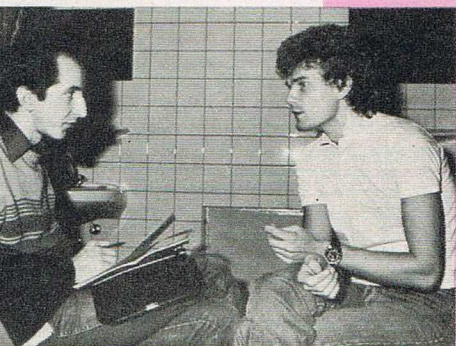
JETZT KOMMEN DIE KANADIER!

Rush — die Band, die weder durch Rockstar-Exzesse noch durch spektakuläre Single-Hits auffällt — sind die „Väter“ des neuen Stils. Ihr Sound ist raffiniert und vielschichtig: Ein powervoll getrommelter Rhythmus-teppich ist die Basis für breite Melodiebögen und gefühlvolle Gitarrensolli in galaktischen Synthesizer-sphären. Gitarrist Alex Lifeson, Schlagzeuger Neil Peart und Bassist/Sänger Geddy Lee verstehen es genial, die unwüchsige Kraft von Led Zeppelin mit symphonischem Bombast-Rock à la Genesis zu mi-xen. Passend dazu sind die schon beinahe philo-sophischen Texte aus der Feder von Neil Peart, der sich seine Themen (Grundidee: Balance zwischen Intellekt und Gefühl) teils in der Mythologie, teils in der Science-fiction-Phantasie sucht. Im Titel „Digital Man“ ihres aktuellen Albums „Signals“ etwa nehmen Rush den Überwachungsstaat aufs Korn: „Seine Welt ist total kontrolliert, wir können seinen Standpunkt jederzeit ausmachen hinter seiner Maske und sei-nen Verstecken, wo er seine Meinung verbirgt...“ Einen ähnlich komplizierten, bis ins letzte Detail aus-gefeilten Sound wie Rush bietet das ebenfalls aus Toronto stammende Rocktrio Triumph, das zugibt, „lieber im Studio zu tüfteln als live mit verminderten Technikmöglichkeiten aufzutreten“. Rik Emmet (Gi-tarre/Synthesizer), Mike Levine (Baß/Keyboards) und Gil Moore (Schlagzeug/Gesang) haben auf ihrem jüngsten Album „Never surrender“ mehr denn je auf elektronische Elemente gesetzt — das Erge-bnis ist ein harmonisch-wuchtiger Rocksound zwi-schen Survivor und Journey. Auf gleicher Wellen-länge liegt die fünfköpfige Formation Wrabit, die durch breit angelegte Kompositionen, lange Chor-passagen und raffiniert eingesetzte Hall-Effekte be-sticht. Wie das aktuelle Album „Tracks“ beweist, sieht Sänger/Gitarrist John Albani nicht nur gut aus, er hat auch eine unheimlich starke, explosive Falsett-stimme.

Neben diesen Bands, die jetzt auf die Szene drän-gen, hat Kanada drei Solostars zu bieten — allesamt Virtuosen auf der Gitarre: Pat Travers ist ein Tempe-

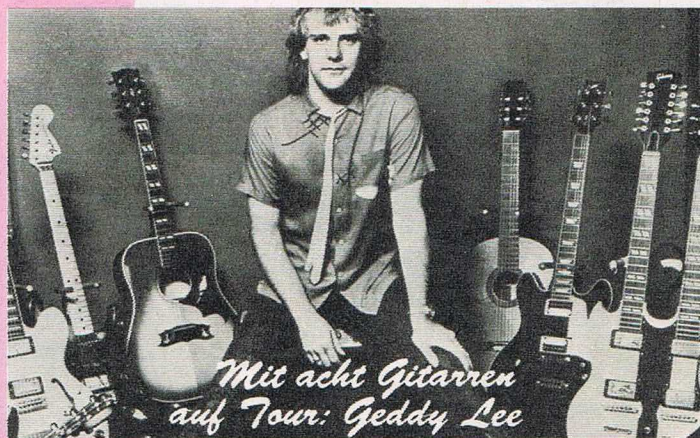


Triumph bringen live Sphären-Rock mit Power



„Unser Sound ist wie Kanada: wild, unwüchsig und romantisch!“

POPCORN-Reporter Thomas Hammerl (l.) sprach mit Doug Johnson von Lover-boy über den Kanada-Boom



Mit acht Gitarren auf Tour: Geddy Lee

ramentsvulkan, der bei seinen rüde-knalligen Soll geme volle Riffs anschlägt, um im nächsten Augen-blick bluesig wie Santana zu säuseln. Auf der gan-zen Linie viel sanfter gibt sich Newcomer Aldo Nova, der seine näselnde Bob-Dylan-Stimme zu blitz-schnellen, locker swingenden Solo-Feuerwerken kontrastieren läßt. Sein Debütalbum „Aldo Nova“ wurde in Amerika soeben vergoldet. Der dritte und wildeste im Bunde ist Frank Marino, der mit seiner Gruppe Mahogany Rush den rauhebeinigsten Schwermetalldsound spielt. Stimme wie Gitarrenspiel klingen oft original nach Jimmy Hendrix, Frank Mar-nos Idol. Sein Spitzname in Kanada: „Der Mann mit der schnellsten Hand.“

Von der gesamten kanadischen Rock-Front hat in Deutschland die Gruppe Loverboy wohl die schnell-ste Blitzkarriere gemacht. Mit einem einzigen Auftritt in der TV-Sendung „Rockpop in concert“ eroberten sie die Herzen der Heavymetalfans. Kurz danach wurde ihr Album „Get lucky“ zum Verkaufsschlager, und der Veranstalter der Open Air-Festivals im Mai (21. 5. Ludwigshafen, 22. 5. Würzburg) buchte die Gruppe als besondere Attraktion. Loverboy-Keyboarder Doug Johnson erklärt den plötzlichen Boom für „Rock made in Canada“ so: „Kanadische Bands waren Außenseiter, solange die internationale Rockszene von England und Amerika bestimmt wurde. Doch die britischen Heavymetalbands wir-ken heute dumpf und ausgeblutet, die amerikani-schen wiederholen sich nur noch im ewig gleichen Schema. Rock aus Kanada kommt aus einer frischen, energiegeladenen und powervollen Szene — er ist ein bißchen wie unser Land: unwüchsig, wild und romantisch zugleich!“



Pat Travers

Gitarren-Genie Pat Travers ist für sein explosives Tempera-ment bekannt



Aldo Nova

Der Newcomer mit den blitz-schnellen Soli